

## PROGRAMM, 27. OKTOBER 2020

### Frauen, es geht um euer Geld!

#### 17.00 Uhr Marsch durch die Stadt

mit den Initiativen und Gruppen des Dortmunder Aktionsbündnis zum Equal Pay Day und der Samba-Gruppe Atè Logo

#### Treffpunkt:

Eingang Dortmunder Rathaus, Friedensplatz  
**Überraschungsaktionen** während des Marsches

#### 18.15 Uhr Red-Dinner

Rathaus Dortmund, Bürgerhalle

Sascha Verlan, klische\*esc e.V.:

#### Der Gender Care Gap – die vernachlässigte

#### Großmutter des Gender Pay Gaps

Über Stereotype, Rollenerwartungen, Wertschätzung von Care Arbeit und was dies mit der finanziellen Situation von Frauen zu tun hat.

#### 19.30 Uhr Kino im Rathaus: Keiner schiebt uns weg

Eine bewegende Ruhrgebiets-Komödie zum Thema „Lohngerechtigkeit“ nach einer wahren Begebenheit.

Mit freundlicher Unterstützung des Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund | Köln

## HINWEISE ZUR CORONA-SITUATION:

Wir weisen Sie darauf hin, dass der Termin unter Vorbehalt dessen steht, wie sich die Corona-Krise weiter entwickelt. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bitte beim Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund.

Es besteht vor Ort die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.

Koordination: Stadt Dortmund, Gleichstellungsbüro  
Redaktion: Maresa Feldmann (verantwortlich)  
Fotos: AdobeStock, Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund  
Kommunikationskonzept Satz und Druck: Dortmund-Agentur – 09/2020

## ANMELDUNG IST ERFORDERLICH

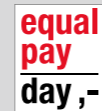
Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund  
gleichstellungsbuero@dortmund.de

Tel. (0231) 50-2 33 00

Anmeldeschluss: 19. Oktober 2020

Mehr Infos unter: [equalpayday.dortmund.de](http://equalpayday.dortmund.de)

### Foto-Aktion zum



Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an unserer Social-Media-Statement-Aktion:

### Wir sind MEHR WERT

Mit der Aktion setzen wir uns für eine gerechtere Entlohnung in Care-Berufen und eine Aufwertung sowie partnerschaftliche Aufteilung der privaten Care-Tätigkeit ein.

Mit dem Slogan „MEHR WERT“ wollen wir über Social Media auf unser Anliegen aufmerksam machen. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

### WIR SUCHEN MENSCHEN,

- die in Care-Berufen tätig sind (Pflegerheime, Krankenhäuser, Kitas etc.),
- die zuhause Care-Arbeit leisten,
- die sich dafür einsetzen wollen, Care-Tätigkeiten aufzuwerten.

Senden Sie uns Fotos von sich und Ihren Kolleg\*innen bzw. Care-Partner\*innen! Nehmen Sie auf einem Plakat im Bild Bezug auf das Thema. Hierzu können Sie einen der folgenden Sätze mit Ihrem Statement vervollständigen:

„Wir sind MEHR WERT wert, weil...“

„Ich bin MEHR WERT, weil ...“

„Care-Berufe sind/Care-Arbeit ist MEHR WERT, weil ...“

Alle Informationen zur Aktion (Vorgehen, Datenschutz etc.) unter [equalpayday.dortmund.de](http://equalpayday.dortmund.de).

## DAS DORTMUNDER AKTIONSBÜNDNIS ZUM EQUAL PAY DAY 2020



# Care-Arbeit ist MEHR WERT



equal pay day, -

Aufwertung der Care-Arbeit!  
FRAUEN, ES GEHT UM EUER GELD!

Dienstag, 27. Oktober 2020

Rathaus Dortmund, Friedensplatz und Bürgerhalle

17.00 Uhr • Marsch durch die Stadt

18.15 Uhr • Red Dinner im Rathaus

19.30 Uhr • Kino im Rathaus: Keiner schiebt uns weg

Stadt Dortmund  
Gleichstellungsbüro



„Der Care Gap ist die Großmutter des Pay Gap, und leider wird sich aktuell nur schlecht um sie gekümmert. Denn wer pflegt, versorgt, kocht, putzt, räumt auf, wäscht und kümmert sich – und vor allem: zu welchem Preis?“

A. Schnerring von klische\*esc e.V.



Der Begriff Care-Arbeit – im Deutschen auch Sorgearbeit genannt – beschreibt zum einen Tätigkeiten in Pflegeberufen und zum anderen unbezahlte, private Sorgearbeit (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Haushaltsführung etc.). Vom Gender Care Gap sprechen wir, weil Care-Arbeit in Deutschland zu einem Großteil von Frauen geleistet wird. Sie sind sowohl in Pflegeberufen überproportional

vertreten als auch oftmals hauptverantwortlich für private Sorgearbeit. Diese Ungleichverteilung nimmt direkt Einfluss auf den Gender Pay Gap, der in Deutschland bei unglaublichen 20 % liegt.

Die Corona-Krise zeigt: Care-Arbeit ist systemrelevant! Es ist an der Zeit, dass wir sie entsprechend belohnen! Menschen die Care-Arbeit leisten sind MEHR WERT als ein abendlicher Applaus. Deshalb holen wir den EQUAL PAY DAY noch in diesem Jahr nach: Am 27. Oktober 2020 demonstrieren wir für eine Aufwertung von Care-Arbeit. Wie immer mit dem großen Ziel, endlich Lohngerechtigkeit herzustellen!

## WAS LÄUFT VERKEHRT?

### Care-Berufe

Menschen, die in Care-Berufen tätig sind, sind systemrelevant. Das wurde in den letzten Monaten immer deutlicher. Und doch sind gerade sie vielfach von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen und leisten bei wenig Lohn körperlich und psychisch stark belastende Arbeit. Gesamtgesellschaftlich ist dies ein beschämender Zustand!

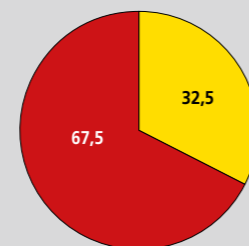
Zum Vergleich: bei Vollzeit liegt der Monatsbruttolohn von Pflegekräften im Schnitt bei 2.412 €, Bankkauffeute verdienen durchschnittlich 3.879 € brutto.

Den Menschen im Pflegesektor – und das sind zu mehr als 80 % Frauen! – ist es zu verdanken, dass die ersten Monate der Corona-Krise in Deutschland glimpflich verlaufen sind. Klatschen zeigt Respekt und Dankbarkeit, aber bringt nicht mehr Geld in ihr Portemonnaie!

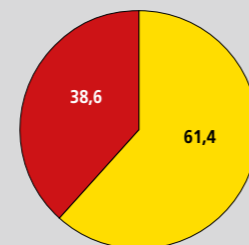
### Private Care-Arbeit

Das Private ist politisch! Auch heute ist die unbezahlte Care-Arbeit geschlechterstereotyp aufgeteilt.

#### Care-Arbeit



#### Erwerbsarbeit



■ Frauen ■ Männer

DIW Wochenbericht 10/2019: eigene Darstellung

Mehr als zwei Drittel der häuslichen Sorgearbeit wird von Frauen in Paarhaushalten übernommen. Das hat direkte Auswirkungen auf ihren Anteil an der Erwerbsarbeit: So wird die Zeit der Berufstätigkeit zu 61,4 % von Männern verrichtet. Dass der Anteil der Frauen lediglich bei 38,6 % liegt hat sicherlich mit ihrer Doppelbelastung zutun, die mehr Zeit für bezahlte Arbeit kaum zulässt. Das Ungleichgewicht in der Verteilung von Care-Arbeit in Paarhaushalten hat sich durch Corona bedingte Kita- und Schulschließungen nachweislich vergrößert!

Die schlechte Bezahlung in Care-Berufen und die ungleiche Verteilung der privaten Care-Arbeit haben deutlich negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Frauen – und dies bis ins Rentenalter! Frauen sind hierdurch systematisch ökonomisch schlechter gestellt als Männer.

## WAS IST ZU TUN?

### Care-Berufe – Wir fordern:

- Eine zusammenhängende Strategie zur Neubewertung und finanziellen Aufwertung von Care-Berufen.
- Bessere Arbeitsbedingungen in allen Care-Berufen (z. B. verlässliche Personalbemessung, keine Verdichtung durch Renditeorientierung, Ausbildungsvergütung, Abkehr von Fallpauschalen).

### Private Care-Arbeit – Wir fordern:

- Klare Impulse aus der Politik, damit Frauen und Männer in gleichem Umfang erwerbstätig sein können und Männer mehr Verantwortung im Bereich der unbezahlten Arbeit übernehmen (z. B. durch eine Ausweitung der Partnermonate beim Elterngeld).
- Ein gerechteres Steuersystem und die Abschaffung des Ehegattensplittings.
- Einen arbeitgebergestützten Kulturwandel, hin zu einer Vereinbarkeit, die Frauen UND Männer gleichermaßen anspricht und in die Verantwortung nimmt.

#### Quellen:

Claire Samtleben (2019): Auch an erwerbsfreien Tagen erledigen Frauen einen Großteil der Hausarbeit und Kinderbetreuung. DIW Wochenbericht Nr. 10, 139–144: [https://www.diw.de/deldiwi\\_01.c.616037.de/wochenberichte/auch\\_an\\_erwerbsfreien\\_tagen\\_erledigen\\_frauen\\_einen\\_grossteil\\_der\\_hausarbeit\\_und\\_kinderbetreuung.html](https://www.diw.de/deldiwi_01.c.616037.de/wochenberichte/auch_an_erwerbsfreien_tagen_erledigen_frauen_einen_grossteil_der_hausarbeit_und_kinderbetreuung.html)

Equal Care Day: <https://equalcareday.de/die-idee/>  
<https://www.lohnspiegel.de/>

## EINLADUNG ZUM DORTMUNDER EQUAL PAY DAY

Das Dortmunder Equal Pay Day Bündnis legt in diesem Jahr seinen Fokus auf den Gender Care Gap.

Die bestehenden Ungleichverteilungen in der beruflichen wie privaten Care-Arbeit haben direkte Auswirkungen auf das Lohngefälle zwischen den Geschlechtern und wirken sich bis ins Rentenalter aus.

Wir vom Aktionsbündnis laden Sie herzlich ein, am Dortmunder Equal Pay Day teilzunehmen!

Zeigen Sie mit uns Flagge gegen Entgeltungleichheit und Frauenarmut im Alter! Machen Sie mit beim Marsch durch die Stadt!

Nehmen Sie anschließend teil am Red Dinner in der Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses. In seinem kurzweiligen Vortrag „Der Gender Care Gap – die vernachlässigte Großmutter des Gender Pay Gaps“ erläutert Sascha Verlan (klische\*esc e.V.) Ursachen und Auswirkungen des Care Gap und zeigt Handlungsoptionen auf.

Anschließend zeigen wir in Kooperation mit dem Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund | Köln die Komödie „Keiner schiebt uns weg“ (2018) über den Streit der „Heinze-Frauen“ für Lohngerechtigkeit in den 1980er Jahren.

